

---

## **Cursillo-Botschaft zur Taufe Jesu C (9. Jan. 22)**

### **Lk 3,15-16.21-22 (EHU) - Das Auftreten des Täufers / Die Taufe Jesu**

15 Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. 16 Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. ...

21 Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel 22 und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Liebe Cursillistas, liebe Freunde, die zuhören,

zuallererst möchte ich dir noch ein von Gottes Segen und seinen Engeln begleitetes Jahr 2022 wünschen. Möge uns die Zeit, die uns geschenkt wird, Gott, uns selbst und einander näher bringen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass, was immer geschieht, alles in Gottes Händen liegt. Wir trauern oft darüber, dass uns Vertrautes genommen wird, Gott aber steht schon bereit, uns mit der Fülle seiner Liebe neu zu beschenken. Er wartet nur geduldig darauf, bis wir uns lösen, um uns neu der Gegenwart zu öffnen, in der er sich verbirgt.

Das Fest der Taufe des Herrn ist mir schon lange sehr lieb geworden. Ist es nicht fantastisch, wie klar und deutlich Gott hier spricht, wie unmissverständlich er Jesus seine volle Unterstützung zusagt! Ach, wie sehr wünsche ich mir das oft, dass, wenn ich bete, sich der Himmel öffnet und ich klare Zusagen bekomme. Wie viel leichter ließe es sich leben mit so einem direkten Draht! Die Wirklichkeit ist aber, dass ich wie jeder andere auch immer wieder Zweifel habe, ob ich Gott richtig verstehe und auf dem richtigen Weg bin. Immer wieder stehe ich vor Entscheidungen und sehe nicht klar, was das Bessere ist.

Dahinter steckt wohl auch die Angst, etwas falsch zu machen, den Weg zu verfehlen und Gott am Ende nicht zu gefallen. Vielleicht liegt gerade darin unsere eigentliche Gebrochenheit als Mensch, dass wir im Misstrauen leben gegen uns selbst, gegen unsere Sehnsucht, gegen das Leben und den bedingungslosen Segen Gottes für uns. Das Gleichnis des barmherzigen Vaters, das zu jedem Cursillo gehört, zeigt uns doch letztlich, dass es keine falschen Wege gibt; außer vielleicht denen, die wir aus Angst vor einem kleinlich-gedachten Gott nicht gehen. Wir können sagen, dass letztlich auch die Ego-gesteuerten Wege des jüngeren Sohnes gesegnet waren, weil sie ihn zu seiner eigenen Wahrheit geführt und sein Herz geöffnet haben für die wirkliche Liebe, die vom Vater kommt.

Das Fest der Taufe Jesu liefert die ausdrückliche Bestätigung für das, was uns in der Weihnachtsskrippe noch erst im Verborgenen erschien. Wenn Gott Mensch wird, dann heiligt er damit unser ganzes Menschsein; von der Wiege bis zur Bahre, wie man so sagt. Alles, was zu unserem Menschsein gehört, ist von nun an auch von Gott angenommen und gehört zu ihm. Jörg Zink übersetzt den Gloriaruf der Engel bei den Hirten so: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden

euch Menschen, den Gottgeliebten!“ (Lk 2,14) Ja, das ist es, worum es beim Geheimnis der Weihnacht geht: Alle Menschen sind von Gott Geliebte. Und das wird beim Fest der Taufe hörbar in einer ausdrücklichen Zusage an Jesus, als er sich gerade im Beten Gott zuwendet.

Wie wichtig ist es für uns, dass wir im Bewusstsein leben, bejaht zu sein! Kein Mensch kann bestehen, wenn er nicht von klein auf jemanden hat, der zu ihm steht, der sich an ihm freut, der ihm Vertrauen und Liebe schenkt. Ein Säugling, der liebkost und gestreichelt wird. Eine Praktikantin, der die Ausbilderin eine verantwortungsvolle Aufgabe überträgt. Das Ja-Wort, das sich die Brautleute gegenseitig zusprechen. Die liebevolle Pflege des Vaters in seiner Gebrechlichkeit.

Wenn ich früher mit meinen Eltern telefonierte oder sie besuchen kam, wollten sie immer, dass ich ihnen den priesterlichen Segen spendete. Und dieser Segen ist nichts anderes als die Zusage: „Du bist von Gott geliebt, an dir hat er Wohlgefallen gefunden. Gott geht mit dir mit.“ Als ich wieder einmal zu Hause zu Besuch war, da habe ich die Eltern gebeten, dass sie mich segnen. Ich war darauf gekommen, dass ich mich im Tiefsten irgendwo danach sehnte, ausdrücklich von ihnen zu hören, dass sie mich bejahten und zu meinem Leben standen. In der Bibel spielt dieser Elternsegens (dort ist es meist der Vatersegens) eine ganz gewichtige Rolle. Denken wir daran, mit wie viel Aufwand sich Jakob den Erstgeburtsssegens des Vaters Isaak erschlichen hat. (vgl. Gen 27)

Meine Eltern waren zunächst überrascht von meiner Bitte, haben dann aber doch ihren Segens über mich gesprochen. Meinem Vater merkte ich an, dass es für ihn herausfordernd und neu war, ja, er schien irgendwie unsicher dabei. Und dennoch war es für mich eine ungemein wichtige Erfahrung, im elterlichen Segens die ausdrückliche Bejahung für mein Leben zu bekommen.

Nur, wer sich gesegnet und bejaht erfährt, kommt auch in die eigene Kraft, kann sein Potenzial entfalten, sich mit seinen Gaben einbringen und Leben gestalten. Und so wird Jesus mit seinem ganzen Leben auch zur Bejahung und Bekräftigung für unser Leben. Sein ganzer Einsatz ging dahin, uns zu unserem Leben zu befreien und für unsere Berufung zu motivieren, uns zu ermutigen und aufzurichten. Ja, er ist für uns Weg und Wahrheit und das Leben selbst.

Jesus Christus ist das Ja zu deinem Leben - ohne Wenn und Aber. Das bedeutet nicht, dass alles so bleiben müsste, wie es gerade ist. Das Paradoxe ist gerade: erst wenn ich aufhöre, vor mir selbst wegzurennen und anfangs, meine Wirklichkeit offen in den Blick zu nehmen, so wie sie nun einmal ist, erst dort beginnt Verwandlung, erst dann wird Veränderung möglich. Das Ja Gottes ist wie der warme Sonnenstrahl auf die Knospe. Manchmal ist es auch wie das Feuer, das verzehren will, was dem Leben nicht mehr dienlich ist, damit wir wachsen und reifen können. Wir tun gut daran, die Schatten unserer Ängste und die Fesseln alter Überzeugungen hinter uns zu lassen, um uns der göttlichen Sonne zuzuwenden, denn sie lässt uns zu unserer wahren Entfaltung finden. Das wünsche ich uns allen zu diesem Fest.

Und nun stell dich ganz bewusst in das bedingungslose Ja Gottes zu dir, zu deinem ganzen Leben, zu deinem Sein. Es segne und bjahe dich der gute Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.